

Chor „No limit“ feiert ersten Geburtstag

Grenzenlos: Keine Scheu vor berühmten Interpreten

Von unserer Mitarbeiterin
INGRID KUNST

Ahlen (ink). Grenzen scheint der Chor „No limit“ nur wenige zu kennen. Ein Jahr nach seiner Gründung haben sich die 60 Sänger aus dem Kreis Warendorf unter der Leitung von Andreas Warschkow mit einem viel umjubelten Konzert präsentiert, das am Samstag nach drei Stunden nur in der Zeitbegrenzung seine Einschränkung fand.

Die Zuhörer hatten es sich in der ausverkauften Lohnhalle nach den ersten fünf Vorträgen gerade bequem gemacht, als eine der Chorsprecherinnen mit der Auskunft „Mehr können wir noch nicht“, schon das Ende des Konzerts bekannt gab. Allerdings mit einem Schmunzeln, denn „No limit“ verließ die Bühne nur, um dem Gastchor „Anchora“ aus Nottuln Platz zu machen, der den nächsten musikalischen Block unter der selben Leitung bestritt.

Dass Sänger mit viel Spaß bei der Sache sind, zeigten auch die weiteren Zwischenansagen beider Chöre, die die rund 300 Gäste humorvoll über Inhalte und Hintergründe der dargebotenen Stücke informierte.

Deren Bandbreite zog sich quer durch Pop, Soul, Latin und Swing. Dabei scheuten auch die rot-orange-schwarz gekleideten „No limit“ zum ersten Geburtstag nicht vor berühmten Interpreten. So kamen die Zuhörer gleich zu Beginn in den Genuss von Eric Claptons „Change the world“.

Als erste Solistin bewies die 17-jährige Ahlenerin Monika Mulder ihr Talent. Sie erntete brandenden Applaus und bekam wie später auch die weiteren Solisten von den jüngsten Chorfans eine langstielige rote Rose geschenkt.

Die musikalische Reise ging hernach weiter mit Christopher Cross' „Ride like the wind“ in der a-capella-Version. Hier halfen die Zuhörer nach Kräften mit,

Windgeräusche zu produzieren. Es folgten unter anderem „Rock my soul“, „One hand one heart“ und Stevie Wonder's „Love's in Need of Love today“.

Die im feurig gelb-orange-rot-violetten Farbenmeer auf die Bühne rauschenden Nottulner Gastsängerinnen begeisterten ebenso mit „I say a little pray for you“, „Blue moon“, „Eight days a week“ und „Ich geh in Flammen auf“. „Anchora“, der als reiner Frauenchor schon seit 1995 Auftrittserfahrung sammelt, verabschiedete sich mit einem launigen deutschsprachigen Lied. Im „Arschgeweih“ beschäftigten sich die Sängerinnen in humorvoll-ironischer Weise mit freien Werbezonen über der rückwärtigen Gürtellinie.

Begleitet wurden beide Chöre von Arno Mejauschek am Flügel. Tosender Applaus belohnte alle Akteure für eine überzeugende Vorstellung. Nach zwei Zugaben zogen die „No limit“ ihre Zeitgrenze.



Im Farbenrausch präsentierten sich am Samstag die Gastsängerinnen des Chores „Anchora“ aus Nottuln in der ausverkauften Lohnhalle.
Bilder: Kunst



Eine Rose bekamen die Solisten von jungen Chorfans geschenkt.



Ob a-capella oder mit Begleitung: Die „No limit“ überzeugten zum ersten Geburtstag des Chores mit einem viel umjubelten Auftritt.